

Sankt Marien

AKTUELL

*St. Maria Immaculata, Mellendorf
Heilig-Geist, Schwarmstedt*

Juli – Oktober 2020



Katholische Pfarrgemeinde
St. Marien Wedemark



Liebe Gemeinde!

Auch wir als Kirchengemeinden sind mitten in unseren Aktivitäten und Planungen in Bezug auf Ostern, die Firmprojekte, Erstkommunionfeier, Gemeinde- und Jugendfahrten ... heftig ausgebremst worden. Aufgrund der Corona-Beschränkungen mussten wir vieles leider absagen oder verschieben.

Es gab einige kreative Ideen und Initiativen, um Kontakte zu knüpfen und Menschen in der Gemeinde zu erreichen. Sie können in diesem Heft einiges von den Aktionen erfahren. Viele haben sich darüber gefreut. Vielen Dank an alle, die sich dafür engagiert haben!

In dieser Zeit ist mir bewusst geworden, wie wichtig die persönlichen Kontakte, Begegnungen, die Gottesdienste, Feste und Fahrten für uns persönlich und für unser Gemeindeleben sind.

Den kompletten Firmkurs mussten wir verschieben in das nächste Jahr. Die Kar- und Ostergottesdienste mussten genauso ausfallen wie das Pfingstlager der Pfadfinder, die Messdienerfahrt nach Nienstedt, das Grillen als Dank für die Ehrenamtlichen, das Gemeindefest und die Fahrt nach Jordanien. In diesem Heft erfahren Sie auch, wie die Erstkommunionfamilien umplanen mussten.

Vieles ist auch jetzt noch nicht möglich, aber langsam läuft es wieder an.

Ich hoffe, wir schaffen es auch in dieser Zeit, als Gemeinde zusammen zu stehen und füreinander da zu sein.

Ihnen allen Gottes reichen Segen, Gesundheit und genießen Sie die Sonne und unsere wunderbare Schöpfung!

*Ihr Thomas Schenk,
Gemeindereferent*



Inhalt

- 2 Vorwort
- 4 Regionaldechant und Propst Christian Wirz
- 6 Bericht zum überpfarrlichen Personaleinsatz
- 8 Ein Pastoralkonzept für St. Marien
- 10 Segenssträußchen vor die Türen – dem Corona-Virus zum Trotz
- 12 Gremien tagen trotz der Kontaktbeschränkungen
- 14 Osternacht via Zoom
- 15 Die Kirchenbänke gefüllt mit über 100 Leuten
- 16 **+++GEMEINDE INFORMIERT+++**
Flexibel sein in Corona-Zeiten – Erstkommunion und Firmung einmal anders
- 18 Maiandacht - DIGITAL
- 20 Lockdown? – Nicht im Gebet.
- 22 Senioren in unserer Gemeinde – Seniorenheime und die Schwierigkeiten
in Coronazeiten Kontakt zu halten
- 24 **+++GEMEINDE INFORMIERT+++**
Gottesdienste in St. Marien in Zeiten der Corona-Pandemie
Derzeitige Umsetzung von Hygiene- und Abstandsregeln
Öffnung der Gemeindehäuser
- 30 **+++GEMEINDE ZEIGT GESICHT+++**
Chor Leuchtfeuer
- 32 Fronleichnam
- 34 **+++GEMEINDE ERGÄNZT+++**
Der Leib Christi bedeutet für mich ...
- 36 Neu in der Bücherei: Tonies & Tonie-Box – Das moderne Audiosystem für Kinder
- 37 Wir gratulieren zum Geburtstag
- 38 **+++NEU IN DER GEMEINDE+++**
- 39 **+++GEMEINDE ERKENNT+++** und **+++STATISTIK IM VERGLEICH+++**
- 41 Kommende Kollekten
- 42 Anmeldung zur Ersten Heiligen Kommunion
- 43 Gottesdienste in Mellendorf
- 44 Soziale Schuldenberatung jetzt auch in der Wedemark



Propst Dr. Christian Wirz © pkh/Schulze

Regionaldechant und Propst Christian Wirz

Seit dem 1. September 2019 ist **Regionaldechant und Propst Christian Wirz** der offizielle Vertreter des Bischofs des Bistums Hildesheim für die Stadt und Region Hannover. In seinem Amt als Regionaldechant ist er zusammen mit dem Dekanatspastoralrat für die Leitung der Katholischen Kirche in der Region Hannover zuständig.

Propst Christian Wirz ist Dialogpartner der Katholischen Kirche für die Ökumene, die nicht-christlichen

Religionen und die Stadtgesellschaft. Er setzt sich für das friedliche und gelingende Zusammenleben aller Menschen in der Großstadt und auf dem Land ein.

Zusätzlich zum Amt als Regionaldechant wirkt Propst Wirz seit 2013 als Official des Bistums Hildesheim. Er ist damit Vorsteher und oberster Richter des Kirchengerichts der Diözese. Als Domkapitular gehört er seit 2015 zum Beraterkreis des Bischofs.



Zum Lebenslauf:

Christian Wirz wurde 1973 in Goslar geboren. Nach dem Abitur studierte er von 1993 bis 1995 Theologie bei den Jesuiten in St. Georgen in Frankfurt am Main, danach bis 1998 an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom. Nach der Diakonenweihe am 12. Dezember 1998 und dem anschließenden Pastoraljahr in St. Oliver in Laatzen kehrte er nach Rom zurück und legte dort 2001 sein Lizentiat in Fundamentaltheologie ab. Am 10. Oktober 2000 weihte ihn der damalige Limburger Bischof Dr. Franz Kamphaus in Rom zum Priester.

Im Anschluss promovierte Wirz, bevor er 2003 seine erste Kaplansstelle im Bistum Hildesheim in St. Marien in Salzgitter-Bad antrat. 2004 wechselte er als

Kaplan nach Stade in die Gemeinde Heilig Geist und übernahm 2007 die Pfarrstelle in St. Joseph in Gronau/Leine.

Auf Bitten des damaligen Bischofs Norbert Trelle absolvierte er von 2009 bis 2012 ein Lizentiatsstudium des Kirchenrechts an der Universität in Münster, das ihn auf seine Aufgabe als Official vorbereitete. Das Amt als oberster Richter der Diözese übt Wirz seit 2013 aus. Im September 2015 wurde Wirz zum Domkapitular ernannt.

2019 erfolgte die Berufung durch Bischof Dr. Heiner Willmer zum Regionaldechanten für die Katholische Region Hannover und zum Propst an der Basilika Propsteikirche St. Clemens in der Calenberger Neustadt.

Quelle: kath-kirche-hannover.de





Bericht zum überfarrlichen Personaleinsatz

Bereits im November begaben sich der Pfarrer, der Pastor, die zwei Gemeindereferenten und ich, der Pastoralassistent, nach Hildesheim. Kurz: das pastorale Team war eine Woche gemeinsam unterwegs. Die Frage, die sich nun der Leserin bzw. dem Leser stellt, ist: „Wohin sind die denn jetzt unterwegs? Warum überhaupt in Hildesheim?“

Die Antwort wird gegeben durch das Fazit, welches Herr Pfarrer Lütge in der letzten Zusammenkunft wie folgt formulierte: **„Wir sind dabei, ein Team zu werden. Und darüber freue ich mich!“**

Mit anderen Worten: Die pastoralen Mitarbeiter hier in den Pfarreien St. Marien, St. Paulus und Liebfrauen mit Zwölf Apostel sind dabei, einen Prozess zu gestalten, wie das kirchliche Leben, die Verkündigung des Glaubens, das Leben aus dem Glau-



ben heraus und auch die Spendung der Sakramente und Sakramentalien neu gedacht und gestaltet werden kann.

Es ging konkret darum, der Sendung, die wir als Team zu allen Menschen zwischen Langenhagen und Schwarmstedt erhalten haben, Leben einzuhauchen. Allerdings kann die Werkwoche, wie die Arbeitswoche überschrieben war, nicht so verstanden werden, dass wir mit einem fertigen Konzept zurück an unsere Arbeit gekehrt sind. Nein – vielmehr ist es nun ein Schauen, ein besonderes Hinsehen, wie wir gemeinsam mit Ihnen in den Gemeinden, die Aufgaben und Herausforderungen der Zukunft anpacken können.

Und genau darauf freuen wir uns: mit Ihnen gemeinsam unterwegs zu sein, in einem Prozess, der auf drei Jahre angelegt ist und zu schauen, wie sieht die Zukunft der Kirche hier bei uns, nördlich von Hannover aus. Besonders wichtig ist uns allen dabei: gehen Sie in die anderen Gemeinden, lernen Sie die anderen Menschen kennen – aber noch viel wichtiger: wir laden Sie ein, ihren Glauben auch außerhalb der Gemeindestrukturen wirksam werden zu lassen.

Benedikt Koßmann



Liebfrauen Gemeinde

Karl-Kellner-Straße 67 · 30853 Langenhagen



Zwölf Apostel Kirche

Weserweg 3 · 30851 Langenhagen



Heilig Geist Kirche

Alter Heuweg 12 · 29690 Schwarmstedt



St. Maria Immaculata

Karpatenweg 1 · 30900 Mellendorf



St. Paulus

Mennegarten 2 · 30938 Burgwedel



- 1 Pastoralbereich Hannover Nord
- 3 Pfarreien
- 5 Kirchorte
- 2 Priester
- 2 Gemeindereferenten

Fotos: Mirjam Wilimzig

Ein Pastoralkonzept für St. Marien

Die Einbindung von St. Marien in den Pastoralbereich Hannover Nord hat Ende letzten Jahres stattgefunden. Seither erfahren wir an unseren beiden Kirchorten Mellendorf und Schwarmstedt, dass sich die Zuständigkeiten des Seelsorgeteams deutlich erweitert haben. Nur durch den verstärkten Einsatz und durch mehr Verantwortungsübernahme der Ehrenamtlichen werden unsere lebendigen Gemeinden vor Ort aufrecht erhalten bleiben können. Das Pastoralkonzept soll dazu dienen, die Zusammenarbeit der Haupt- und Ehrenamtlichen zu lenken und zu unterstützen.

Das Pastoralkonzept wird eine Art Leitlinie für das Handeln und für die Entwicklung der Aktivitäten der jeweiligen Pfarrei sein. Es wird einen Entwicklungsplan beinhalten, der für eine Periode von etwa fünf Jahren ausgelegt sein wird und zum Beispiel die folgende Fragen klärt: Wie soll unsere Gemeinde in fünf Jahren aussehen? Welche Rolle wollen wir als Pfarrgemeinde im gesellschaftlichen Leben in den kommenden Jahren spielen? Welche messbaren Ziele können wir konkret festlegen, um diese zu verfolgen und zu erreichen?



Nachdem die Entwicklung des Pastoralkonzeptes im KV und PGR beschlossen wurde, ist eine Steuerungsgruppe aus Mitgliedern dieser beiden Gremien und Hauptamtlichen berufen worden. Die Steuerungsgruppe ist dafür verantwortlich, den Prozess der Konzeptentwicklung zu gestalten, voranzutreiben und umzusetzen.

Im ersten Schritt hat die Steuerungsgruppe damit begonnen, die aktuellen Situationen vor Ort zu analysieren und Statistiken zu erstellen, mit denen die Rahmenbedingungen und Bedarfe geklärt werden sollen. Auf dieser Basis werden mit allen interessierten Gemeindemitgliedern Versammlungen und Workshops zur Konzeptentwicklung durchgeführt, zu denen wir separat einladen werden.

Wir werden auch Unterstützung der Gemeindeberatung des Bistums in Anspruch nehmen. Für die Entwicklung des Pastoralkonzeptes ist mit einer Dauer von zwei Jahren zu rechnen.

Es ist uns wichtig zu betonen, dass das Pastoralkonzept dann keineswegs in Stein gemeißelt sein wird. Die Schwerpunkte können sich je nach investierter Zeit und Tatkraft ändern. Die Umsetzung des Konzeptes wird regelmäßig anhand der messbaren Ziele evaluiert und zum Ende der Laufzeit anhand der Erfahrungen und neuer Gesichtspunkte fortgeschrieben.

Sollte Interesse bestehen, im Steuerungsteam mitzuarbeiten, wenden Sie sich bitte an Thomas Schenk oder Bernd Hardeweg. Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Mirjam Wilimzig





Segenssträußchen vor die Türen – dem Corona-Virus zum Trotz

Mitten im Lock down: Die Kirchen-
tür zu, kein Gottesdienst für die
Gemeinde in Sicht, Palmsonntag naht
und mit ihm das Osterfest.

„Es kann doch nicht einfach alles
sang- und klanglos ausfallen! Die Men-
schen sind doch da...“, dachten wir (In-
grid und Christina) angesichts der üp-
pigen Buchbaumsträucher im Garten.

Und so luden wir alle Gemeindeglied-
er ein, sich per mail zu melden,
wenn Interesse an einem „Lieferser-
vice“ für Palmsträußchen besteht.

Und setzten uns (in gebotenem Ab-
stand) in die Frühjahrs-sonne im Garten,
und banden schließlich 100 kleine

Sträußchen aus Buchszweigen, Schlei-
fenband und anhängendem Gebets-
Gruß.

**Schon dieses Beieinander-Sitzen
war eine segensreiche Zeit.**

Am Palmsonntag in der Frühe durf-
ten wir die Sträuße in die Kirche stel-
len, wo Pfarrer Lütge sie im kleinen
Gottesdienst im Kreise der Hauptamt-
lichen segnete.

In den Vor- oder Nachmittagsstun-
den des Palmsonntags wurden die
Sträußchen schließlich (unterstützt von
emsgen Helfern/innen, s.r.) zu den Men-
schen gebracht und vor die Tür gelegt.
Nicht selten gelang eine Begegnung, ein



Zuruf, ein kurzes Gespräch, ein Winken, ein Lächeln. **Das tat richtig gut!!!**

Wir danken für die zahlreichen Rückmeldungen, die uns zeigten, wie willkommen dieser kleine Gruß für viele war. Zum Osterfest wurde die Aktion ganz ähnlich noch einmal wiederholt: gesegnete Osterkerzen + Osterbild fanden ihren Weg zu über 100 Haushalten der Gemeinde.

Besonderer Dank:

So leicht die Aktion entwickelt war, so unmöglich wäre die Umsetzung ohne die Helfer/innen in den jeweiligen Ortschaften gewesen: **DANKE!!!**

- Mirjam Wilimzig für Mellendorf
- Noemi Calderon für Hellendorf
- Sibylle Thomsen für Elze
- Nadja von Hahn für Lindwedel und Schwarmstedt
- Uschi Platte für Brelingen

- Christina Jarolin für Resse
- Christopher Vitz für Bissendorf-Witze
- Fam. Müntefering für Bissendorf I
- Christina Hein für Bissendorf II und Fuhrberg
- Fam. Hardeweg für Bissendorf III, Scherenbostel, Meitze, Negenborn, Abbensen, Isernhagen





Gremien tagen trotz der Kontaktbeschränkungen

Wer in diesen Tagen eine Büro­tätigkeit ausübt, wird schnell eine Plage der Coronakrise benennen können: Videokonferenzen mit Kolleginnen und Kollegen am Heimarbeitsplatz. Bei aller berechtigten Kritik am Format und der Zeit, die diese Sitzungen kosten, ermöglicht diese Technik aber die Zusammenarbeit in Zeiten der Kon-

taktbeschränkung. Auch in St. Marien konnten auf diesem Wege die Gremien weiterarbeiten. Zwar waren bei jeder Sitzung einige technische Hürden zu überwinden, bis alle Teilnehmenden am PC, Tablet oder Smartphone eine gute Verbindung hatten und sich gegenseitig hören konnten. Aber es hat sich gelohnt. Denn so konnten einige



der Herausforderungen in dieser Zeit diskutiert und gemeinsame Wege gefunden werden:

Am 10. März hat der Ortsgemeinderat Mellendorf noch in Präsenz getagt. Die dort geplanten Veranstaltungstermine mussten dann aber alle wegen der kurze Zeit später erlassenen Kontaktbeschränkungen ausfallen.



Online-Premiere war dann in der Pfarrgemeinderatssitzung am 12. Mai, bei der das wichtigste Thema die Wiederaufnahme öffentlicher Gottesdienste war. Voraussetzung dafür war die Erarbeitung und Verabschiedung eines Hygienekonzepts. Auf dieser Grundlage konnten dann am folgenden Sonntag wieder gemeinsame Gottesdienste stattfinden. Mit der Benennung eines Teams erfolgte darüber hinaus der Startschuss für die Entwicklung eines Pastorkonzeptes (siehe Bericht auf S. 8 und 9). Dieses Team hat inzwischen schon zwei Treffen als Videokonferenz durchgeführt.

Am 27. Mai kam der Ortsgemeinderat Mellendorf erneut zur Videokonferenz zusammen. Dabei standen weitere Themen im Zusammenhang mit den pandemiebedingten Einschränkungen im Vordergrund: die Wiederaufnahme von Eucharistiefeiern, die Verschiebung der Erstkommunion- und Firmfeiern, ein Freiluftgottesdienst zu Fronleichnam und die Wiedereröffnung des Gemeindehauses. Mit Überlegungen zu niedrigschwelligen Gottesdiensten wurden aber auch eher langfristige Themen bearbeitet.

Auch wenn vieles davon unbemerkt und im Hintergrund ablief, konnten die Gremien auf diesem Wege weiterarbeiten. Selbst das gemeinsame Gebet am Ende der Videokonferenz war – wenn auch ungewohnt – doch sehr berührend und verbindend. Nur die Möglichkeit als Gäste an den Sitzungen der Gremien teilzunehmen, konnten wir nicht realisieren. Dabei sind die Sitzungen grundsätzlich öffentlich. Daher sei hier schon auf die kommenden Sitzungstermine hingewiesen: Herzlich sind Interessierte zu den kommenden Sitzungen des Pfarrgemeinderates am 01.09. um 20 Uhr und des Ortsgemeinderates Mellendorf am 10.09.2020 um 19 Uhr eingeladen, die dann – hoffentlich – wieder als Präsenzsitzungen stattfinden. Darüber informieren wir im Aushang und auf der Homepage. *Bernd Hardeweg*

Sankt Marien Aktuell 2 | 2020



Osternacht via Zoom

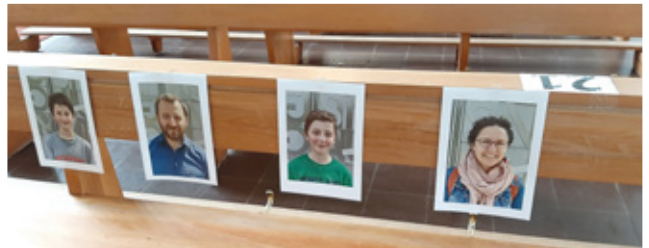
„Probleme sind Gelegenheiten zu zeigen, was man kann.“

Duke Ellington

Ganz nach diesem Motto ließen wir uns an Ostern nicht beirren, trotz aller Einschränkungen diese besondere Zeit des Jahres in Gemeinschaft zu verbringen. So wurde kurzerhand eine Online-Osternacht über die Videoplattform „Zoom“ organisiert, bei der, ähnlich wie auch sonst, gesungen, gebetet und angeregt wurde. Im Mittelpunkt stand dabei das Thema Gemeinschaft und wie der Glaube und Jesus uns miteinander verbinden. Insgesamt nahmen 30 Gemeindemitglie-

der aus Mellendorf, Großburgwedel und Schwarmstedt teil. Auch wenn die Unterschiede zu einer Osternacht in der Kirche deutlich hervorkamen, waren alle sehr glücklich, dass ein kleines Stück Ostern und Kirche zu ihnen nach Hause gekommen ist. Auch Musik unserer Kirchenband wurde digital eingespielt, um ein paar bekannt Töne anzuschlagen. Ein besonderer Dank gilt Ingrid und Bernd Hardeweg, die bei der Verbreitung geholfen haben.

Noemí Calderón



Die Kirchenbänke gefüllt mit über 100 Leuten

Endlich war es wieder so weit. Nachdem an Ostern die Feier von Gottesdiensten noch untersagt war, fieberte die Jugendkirche dem 6.6. entgegen. Sie hatte per Videokonferenzen den Gottesdienst vorbereitet, der unter dem Thema „Gemeinschaft“ stand.

Über einen ungewöhnlichen Weg waren mehr als die erlaubten 25 Teilnehmenden „anwesend“. Satt 100 Gemeindemitglieder hatten den Jugendlichen Portraits zur Verfügung gestellt, mit denen die Verbundenheit mit ihnen und Gemeinschaft auch in diesen außergewöhnlichen Zeiten ausgedrückt werden sollten. Diese Portraits hängen seitdem in den coronabedingt gesperrten Bänken

des Kirchenraumes. Auch die Kinder- und Schola schickte einen Gruß in die Kirche, indem sie Blumen, Herzen und Smileys bastelte, die die Absperrungen verzieren.

Von den 25 Plätzen belegten die vorbereitenden Jugendlichen schon einige Plätze, sodass die übrigen Plätze schnell ausgebucht waren.

Außerdem waren anwesend: Pfarrer Lütge, ein weiteres Mitglied der Jugendkirche, das die Liturgischen Dienste für Laien übernahm und ein musikalisches Duo der Kirchenband mit tollem Gesang.

Trotz der widrigen Umstände ein gutes Gefühl, wieder gemeinsam Gottesdienste feiern zu können.

Lukas Kreft und Ingrid Hardeweg



+++ GEMEINDE INFORMIERT +++

Flexibel sein in Corona-Zeiten – Erstkommunion und Firmung einmal anders



U nser Firmkurs lebt schwerpunktmäßig von den gemeinsamen Projekten, Fahrten, Erlebnissen mit Übernachtungen, gemeinsamen Essen, Beten und Feiern. Im März wurde langsam klar, dass dies in diesem Jahr wohl kaum oder nur sehr eingeschränkt möglich sein würde.

Wir gestalten den Firmkurs seit einigen Jahren gemeinsam mit St. Paulus Großburgwedel. Die ca. 40 angemeldeten Jugendlichen aus Großburgwedel und 30 aus der Wedemark und Schwarmstedt trafen sich bereits im November 2019 zum ersten Mal und wählten ihre Firmprojekte aus. Die Lebenswoche vor Ostern, die Fahrt ins Kloster Huysburg, das Segelcamp am Steinhuder Meer und die Woche in Taizé in Frankreich haben wir auf das kommende Jahr verschoben



in der Hoffnung, dass dies alles dann wieder möglich ist. Da wir im kommenden Jahr keine Firmung geplant hatten, war dies möglich. Die Firmfeiern sollen dann im Herbst 2021 stattfinden.

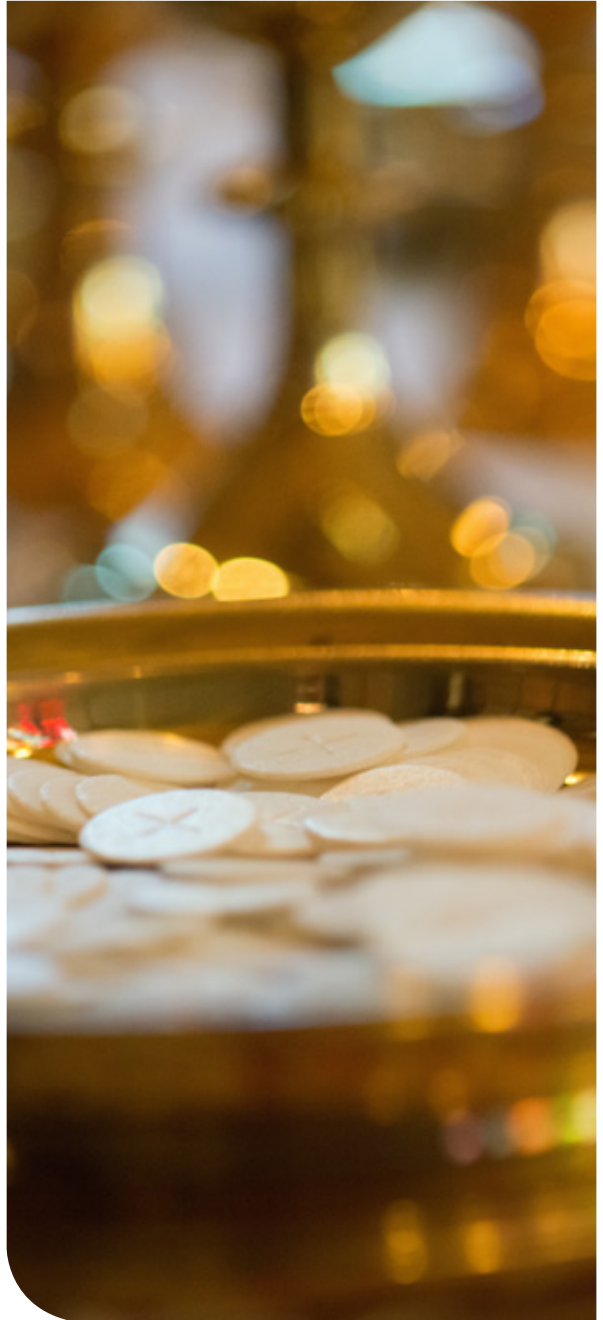
Auch die Erstkommunionfeier konnte nicht wie geplant am Sonntag nach Ostern stattfinden.

Wir haben die Eltern befragt, ob sie am 12./13. September diesen Jahres oder im nächsten Jahr feiern möchten.

Am 12. und 13. September werden zwei Open-Air – Erstkommunionfeiern mit je 11 Familien auf der Gemeinde-Festwiese hinter der Kirche stattfinden. Die anderen 5 Familien werden dann ihre Erstkommunion vermutlich im Sommer nächsten Jahres gemeinsam mit dem neuen Erstkommunionkurs in der Kirche feiern können.

Schade, dass die Gruppe nicht zusammen feiern kann! Aber so ist es möglich, die Wünsche aller Familien zu berücksichtigen.

Thomas Schenk





Maiandacht



Benedikt Kofmann vor St. Paulus in Burgwedel

Maiandacht - DIGITAL

Im Monat Mai gedenkt die Kirche besonders der Mutter Gottes. Daher wird der Monat Mai auch Marienmonat genannt. Aufgrund der Tatsache, dass im Mai keine Andachten stattfinden konnten, haben wir im Team überlegt, wie eine solche Andacht gestaltet werden könnte. So kamen wir zu der Idee, mit verschiedenen Menschen aus unseren drei Pfarreien Marienlieder zu singen und dadurch unsere Gemeinschaft untereinander zu stärken.

Besonders wichtig war uns dabei, dass Maria als eine Heilige in den Blick genommen wird, in deren Leben Gott auf wundersame Weise gewirkt hat.

So können auch die Menschen, die die Andacht mitfeiern, einen Blick darauf werfen, wie Gott in ihrem Leben wirkt, wo sie Gottes Nähe spüren.

Gemeinsam mit Lothar Auge, Christiane Schmiedel-Böttcher, Manuela Weinhardt-Franz, Marius Minke, Stefan Zorn, Mareike und Benjamin Königshofen, Tina Fischer, Carsten Languth, Leni Sophia Fischer, Enya Marie Languth, Elmar Teipen und Julia Butte-Wendt ist uns die gesangliche Umsetzung dieses Projektes super gelungen. Technisch realisiert wurde der Film von Stephan Meyer und Stephan Pätzold.



Marius Minke in der
Heilig Geist Kirche
in Schwarmstedt



Lothar Auge in der
Zwölf Apostel Kirche
in Langenhagen



Allen, die tatkräftig mitgeholfen haben, möchten wir ein herzliches Dankeschön für alle Mühe und allen Einsatz aussprechen! Die Andacht ist großartig geworden.

Wer sich die Andacht nun anschauen möchte, kann dies unter folgendem Link tun:

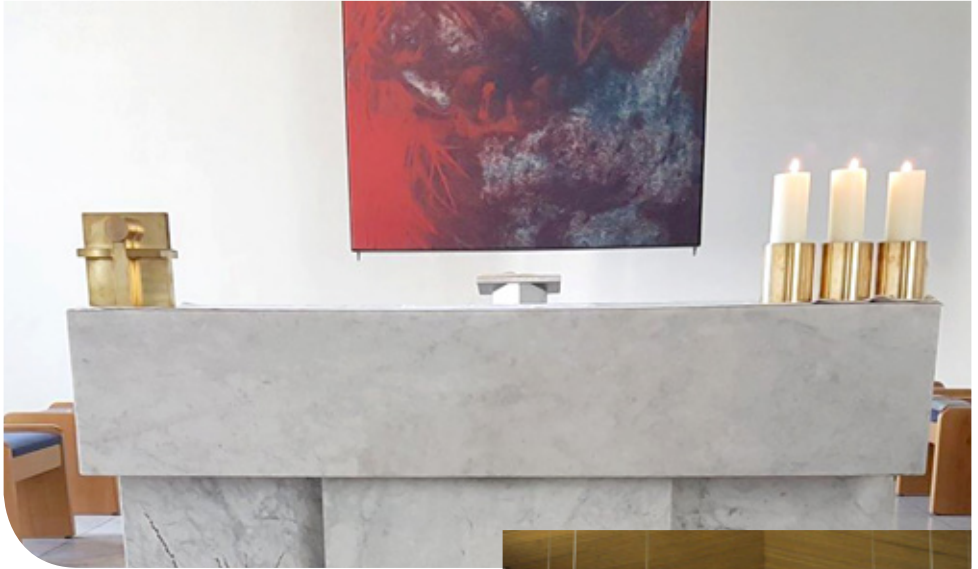
<https://www.youtube.com/watch?v=ECZQNBrLyQ>

Benedikt Koßmann

+++ GEMEINDE DIGITAL +++

**Sie wollen die Maiandacht sehen?
Dann geht es hier entlang!**





Lockdown? – Nicht im Gebet.

Es war ein Freitagabend, als mich die Nachricht erreichte, dass alle öffentlichen Gottesdienste aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus bis auf weiteres abgesagt werden müssen – ein Freitag im März, mitten in der österlichen Bußzeit. Was tun? Wie ist so kurzfristig die Gemeinde zu informieren? Wie soll ich auf die Bitte des Bischofs reagieren, dass die Priester stellvertretend für die Gemeinde die Heilige Messe feiern sollten? Sie ist doch zutiefst auf Gemeinschaft angelegt. Es ist doch nicht allein der Priester, der die Heilige Messe feiert, es ist doch immer eine versammelte Gemeinde.



Sonntagmorgen um 5 Minuten vor 9.00 Uhr läute ich eine Glocke und beginne dann mit der Feier der Messe. Ein merkwürdiges Gefühl – allein in der Kirche, niemand ist da, der mit mir betet. Während ich die Texte der Bibel lese und ein wenig betrachte,



merke ich, dass mir die Ruhe vor Gott gut tut. Anstelle der Fürbitten spreche ich ein Gebet, das alle Menschen die von Covid-19 betroffen sind in den Blick nimmt, die Erkrankten, die Pflegenden, die Forschenden. Nun merke ich, dass es vielleicht doch ein guter Dienst für die Gemeinde ist, den ich erfüllen darf. Ganz bewusst feiere ich nun die Eucharistie für die Menschen in unserer Gemeinde und bitte Gott um seinen Segen.



Anfangs waren viele Menschen davon ausgegangen, dass es nur eine kurze Zeit sei, in der öffentliche Gottesdienste nicht möglich seien. Ganz gewiss, könne man Ostern gemeinsam feiern. Nun – es kam anders. Bis nach Himmelfahrt soll es dauern, bevor sich wieder eine kleine Gemeinde versammeln kann. Solange läutet täglich um 8.55 Uhr die Glocke und ich trete an den Altar. Immer wieder sagen mir Gemeindemitglieder, wie tröstlich es für sie sei, dass ich dies tue und bitten mich, auch ihre Anliegen mit in den Gottesdienst zu nehmen. Ich bin froh, dass an den meisten Tagen Herr Schenk, Herr Koßmann und Herr Habel mit mir in der Kirche sind und dass wir in dieser Dienstgemeinschaft in den Anliegen der Gemeinden beten.

Und ich fühle mich verbunden mit den Menschen, die zu Hause auf ganz unterschiedliche Weise Gottesdienst feiern. Die einen schauen einen Fernsehgottesdienst an, andere nutzen die Hausgottesdienste, die wir für jeden Sonntag auf der Homepage veröffentlichen. So leer also die Kirche ist, so groß ist doch die Gemeinschaft im Gebet. Diese Gebetsgemeinschaft gilt es zu bewahren.

Die Vielzahl und die Unterschiedlichkeit unserer Art zu beten, kann uns als Gemeinde nur gut tun und ich bin gespannt, was ich von Ihrer Art zu beten, lernen kann.

Pfarrer Hartmut Lütge





Senioren in unserer Gemeinde – Seniorenheime und die Schwierigkeiten in Coronazeiten Kontakt zu halten

Seit Mitte März sind keine Andachten in den Seniorenheimen mehr möglich. Normalerweise ist unsere Gemeinde in Ökumene in verschiedenen Häusern in der Wedemark unterwegs mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Regelmäßig feiern wir feiern wir Andachten, Hauskommunion und besuchen bei Geburtstagen und Jubiläen. Ein persönliches Gespräch, ein Spaziergang, ein Zuhören, ein Händehalten.... alles im Moment leider nicht möglich.

Wie können wir Kontakt halten, zeigen, dass wir präsent sein möchten und

auf keinen Fall Jemanden vergessen wollen?

Zu Beginn der Coronakrise blieb da eigentlich nur das gute alte Telefon, also das Festnetz. Viele haben sich gefreut, angerufen zu werden, Hilfe angeboten zu bekommen. Dabei habe ich meistens die Erfahrung gemacht, dass die Familien und die Nachbarschaft hier in der Wedemark alle sehr gut unterstützt haben. Man hat halt einfach genauer darauf geachtet, ob es allen gutgeht. Viele SeniorInnen haben mir Mut gemacht und gesagt, der Lockdown sei doch gar



nicht so schlimm, 1945 habe man weder Essen noch ein Dach über dem Kopf gehabt. Aber das hier sei doch sehr komfortabel und Krise könne man wirklich nicht sagen.

Nun zieht sich die Zeit mit den Kontaktbeschränkungen allerdings hin und der Wunsch nach Kontakt, Besuch, gemeinsamer Zeit wird immer größer und drängender. Eine Lösung in den Seniorenheimen, wie das denn möglich gemacht werden könnte, ist leider immer noch nicht in Sicht.

Briefe, Gebetskarten, Blumen, etwas Süßes, persönliche Grüße an BewohnerInnen und Pflegeteam habe ich im Namen unserer Gemeinde verschickt. Das werde ich einfach erst einmal beibehalten. Zeigen, wir haben euch nicht vergessen und möchten eine kleine Freude

machen. Ein persönlicher Besuch geht leider momentan nicht.

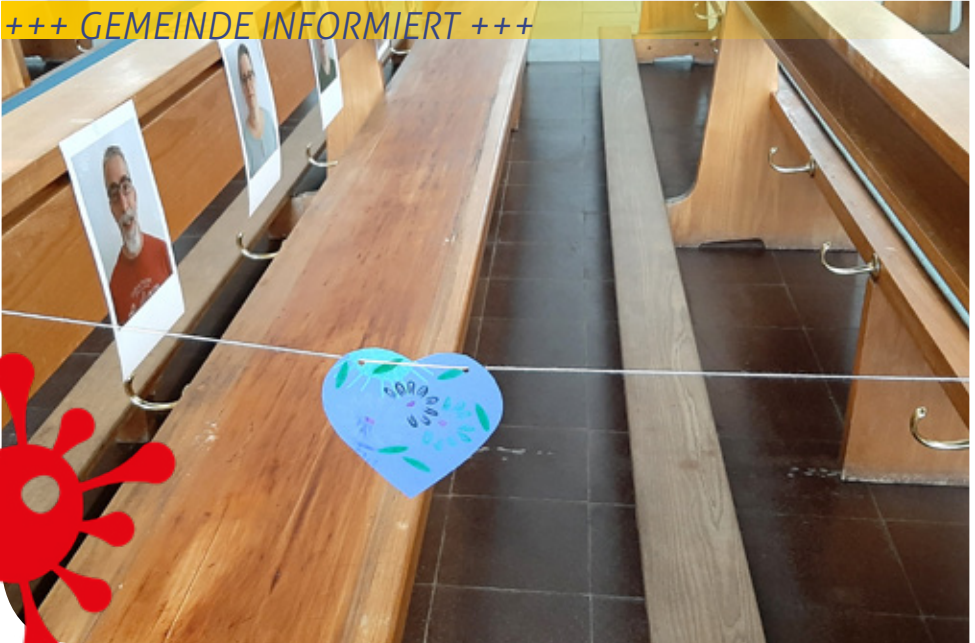
Jede und jeder kann derzeit „nur“ versuchen, nicht nachzulassen in dem Bemühen den Kontakt aufrechtzuerhalten. Den langen Atem brauchen wir und können lernen, die kleinen möglichen Schritte wahrzunehmen und wert zu schätzen. „Rom ist auch nicht an einem Tag gebaut worden“, möchte man fast sagen.

Darauf vertrauen, dass wir beschützt und geführt sind in den vielen alltäglichen kleinen Dingen und zusammenhalten, auch wenn wir uns derzeit nicht sehen können. Anrufen - angerufen werden. Rückmeldungen bekommen - all das kann uns in dieser Zeit ein kleines Gefühl von Gemeinschaft geben und uns weitertragen. *Sibylle Thomsen*





+++ GEMEINDE INFORMIERT +++



Gottesdienste in St. Marien in Zeiten der Corona-Pandemie

Wohl kaum jemand hat sich Anfang des Jahres oder noch im Februar vorstellen können, was die Coronavirus-Pandemie für uns an Herausforderungen bereithalten würde. Die Realität holte unser Gemeindeleben dann in großen Schritten ein.

Am 13.03. hatte das Generalvikariat angeordnet, große Gottesdienste mit mehr als 100 Teilnehmern abzusagen. Aber schon am Tag darauf wandte sich Bischof Wilmer in einer Videobotschaft an die Gläubigen mit der Nachricht, dass bis auf weiteres keine öffentlichen Gottesdienste mehr stattfinden können.

Was das bedeutete, zeigte sich dann im weiteren Zeitablauf: Bald wurde klar, dass die Feier der Erstkommunion im üblichen Rahmen auf absehbare Zeit nicht möglich sein würde. Auch in der Karwoche und zu Ostern würde es keine Gottesdienste geben. Schließlich wurden die für dieses Jahr terminierten Firmungen komplett abgesagt.

Erst mit den gelockerten Kontakteinschränkungen waren Gottesdienste ab dem 17. Mai unter strikten Hygieneregeln wieder möglich, 14 Tage später, an Pfingsten haben wir wieder



Heilige Messen gefeiert. Insgesamt konnten für 9 Wochen einschließlich der Karwoche und weiter Teile der Osterzeit keine gemeinsamen Gottesdienste stattfinden. Das Gemeindehaus blieb für insgesamt 14 Wochen komplett geschlossen.

Während dieser Zeit haben die Priester die Heilige Messe für die Gemeinden gefeiert. Wir Gläubigen waren unterdessen auf das Mitfeiern von Radio- und Fernsehgottesdiensten oder die im Livestream übertragenen Gottesdienste aus dem Dom verwiesen. Für den Gottesdienst zuhause konnten wir vom Seelsorgeteam oder in Hildesheim erarbeitete Andachtsvorschläge nutzen. Das alles konnte aber die gemeinsame Feier – gerade in der Karwoche und an den Ostertagen – nicht ersetzen. Vielen haben die Gottesdienste in der eigenen Gemeinde gefehlt.

Nach den bisherigen Erfahrungen waren diese Einschnitte aber wohl sehr

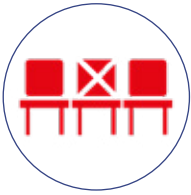
berechtigt. Auch die jetzt einzuhaltenden Hygiene- und Abstandsregeln dienen nicht allein dazu, die Vorgaben von Landesregierung und Bistum zu erfüllen. Vielmehr sollen alle, die an Gottesdiensten teilnehmen, dies mit einem Gefühl von Sicherheit tun können, sich nicht einer unnötigen Infektionsgefahr auszusetzen. Die in den Medien mit lokalen Ausbrüchen in Verbindung gebrachten Gottesdienste bzw. dort nicht umgesetzten Hygiene- und Abstandsregeln zeigen, dass die Zusammenkunft vieler Menschen mit Risiken verbunden ist. Wir haben die Verantwortung, diese Risiken zu minimieren.

Bernd Hardeweg

Derzeitige Umsetzung von Hygiene- und Abstandsregeln

Viele von Ihnen haben sicher schon wieder die Gottesdienste besucht. Andere mögen im Hinblick auf die eigene Gesundheit oder im Haushalt lebende Angehörige der Risikogruppe noch auf die Teilnahme an Gottesdiensten

verzichtet haben und das auch weiter tun wollen. Hier soll kurz zusammengefasst werden, wie derzeit Gottesdienste in St. Marien gefeiert werden und dabei die Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden können:



In den Kirchen sind nummerierte Sitzplätze markiert, auf denen Einzelpersonen oder zwei bis drei Mitglieder desselben Hausstandes Platz nehmen können, ohne den Mindestabstand von 1,5 m zu unterschreiten.



Auf den Mindestabstand von 1,5 m zu Personen aus anderen Haushalten ist vor und in der Kirche jederzeit zu achten.



Bei 25 nummerierten Plätzen in St. Maria Immaculata können 25 bis 60 Personen teilnehmen - abhängig von der Zusammensetzung aus Haushalten.



Zu den Gottesdiensten ist eine vorherige telefonische Anmeldung im Pfarrbüro notwendig. Bei freien Plätzen können auch weitere Personen am Gottesdienst teilnehmen. Die Angabe von Name und Telefonnummer ist erforderlich.



Der Einlass beginnt 15 Minuten vor dem Gottesdienst. Ein Ordnerdienst notiert die Teilnehmenden und hilft beim Auffinden des Platzes.



Bitte desinfizieren Sie sich die Hände vor dem Betreten der Kirche.



Für den Gottesdienstbesuch eine Mund-Nasen-Bedeckung notwendig. Es wird empfohlen, diese über die gesamte Zeit zu tragen. In jedem Falle aber beim Bewegen in der Kirche.



Bitte beachten Sie die allgemeine Hust- und Niesetikette und husten bzw. niesen Sie in die Armbeuge.



Personen, die unspezifische Allgemeinsymptome, Fieber oder Atemwegsprobleme haben, die mit dem Coronavirus infiziert oder an COVID-19 erkrankt oder unter Quarantäne gestellt sind, dürfen nicht am Gottesdienst teilnehmen.



Das Gotteslob ist selbst mitzubringen. Leihexemplare stehen aus hygienischen Gründen nicht zur Verfügung.



Sehr sorgfältig wird darauf geachtet, die Hygienevorschriften auch bei der Eucharistiefeyer und beim Empfang der Kommunion einzuhalten. Vor der Austeilung der Heiligen Kommunion desinfiziert sich der Priester die Hände und teilt die Kommunion mit Handschuhen aus. Die Gläubigen gehen mit Mund-Nase-Bedeckung und unter Beachtung des Mindestabstandes nach vorn. Der Empfang der Kommunion er-

folgt still und mit weit vorgestreckten Händen. Dann tritt man zwei Schritte zur Seite und kann dort Mund-Nasen-Bedeckung kurz beiseite nehmen werden, um zu kommunizieren.

All diese Maßnahmen mögen ungewohnt und bisweilen merkwürdig anmuten. Aber sie ermöglichen uns, wieder gemeinsam Gottesdienst zu feiern, und gleichzeitig ein unnötiges Infektionsrisiko zu vermeiden. Mir per-



sönlich fehlt dabei vor allem das gemeinsame Singen. Das war zum ersten Mal wieder beim Freiluftgottesdienst zum Fronleichnamfest möglich, wird aber auf absehbare Zeit in der Kirche nicht zulässig sein.

An dieser Stelle möchte ich noch ein herzliches Danke sagen an alle Zelebranten und die Wortgottesdienstleiterinnen und -leiter, die wöchentlich vier Gottesdienste in St. Maria und zwei in Hl. Geist möglich gemacht haben. So hatten alle, die einen Gottesdienst mitfeiern wollten, trotz der

begrenzten Teilnehmerzahlen die Gelegenheit dazu.

Zum Schluss eine wichtige Bitte: Melden Sie sich zu den Gottesdiensten vorher im Pfarrbüro unter folgender Telefonnummer an:

05130-3396

Sie erleichtern damit den Ordnern ihre Aufgabe und vermeiden, dass Sie bei Belegung der begrenzten Plätze nicht mehr eingelassen werden können.

Bernd Hardeweg

„Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“

2. Tim. (1,7)

Öffnung der Gemeindehäuser

Die Kinder und Jugendlichen sitzen seit Wochen und Monaten zu Hause, müssen online lernen und konnten sich lange nicht mit ihren Freundinnen und Freunden treffen. Sie konnten nicht zum Sport, zum Musikunterricht und haben oft zwangsläufig noch mehr

Zeit als sonst am Bildschirm und Smartphone verbracht. Sie sind sicher auch oft Leidtragende der coronabedingten Beschränkungen. Denn Kinder und Jugendliche brauchen besonders den Kontakt zu Gleichaltrigen, die Möglichkeit zu Spiel, Spass und Bewegung.



Wir haben deshalb als eine der ersten Gemeinden im Dekanat Hannover unser Gemeindehaus wieder für Kinder- und Jugendgruppen geöffnet. So konnte es also vor den Sommerferien wieder langsam losgehen mit dem Leben im und ums Gemeindehaus herum. Hierzu mussten wir ein Hygienekonzept angepasst an unsere Räumlichkeiten nach Vorgaben der Hygieneregeln des Bistums Hildesheim erstellen.

Das Hygienekonzept ist auf der Homepage sowie an den Eingängen der Gemeindehäuser veröffentlicht. Die wichtigsten Punkte sind dabei:

- + Die allgemeinen Hygienevorschriften wie Husten- und Niesetikette, Mindestabstand und das Tragen einer Mund-Nasen-

Bedeckung sind zu beachten.

- + Es werden Teilnehmerlisten mit Kontaktdaten geführt.
- + Es kann zur gleichen Zeit nur eine Gruppe von maximal 10 Personen ein Gemeindehaus nutzen.
- + Die Teilnehmer/innen sind gehalten, sich beim Betreten die Hände gründlich zu waschen oder zu desinfizieren.
- + Die Küchennutzung und das Einnehmen von Speisen sind untersagt.

Damit bestehen auch hier noch massive Einschränkungen, die bedauerlich aber notwendig sind. Immerhin kann schon wieder die Kinderkirche im Gemeindehaus in Mellendorf stattfinden. Willkommen zurück! *Bernd Hardeweg*

+++ NEWSLETTER +++

Die Coronazeit hat uns gezeigt, wie schwierig es ist, Informationen schnell und zielgerichtet weiterzugeben. Daher haben wir einen E-Mail-Newsletter ins Leben gerufen, von dem inzwischen 3 Ausgaben erschienen sind.

Wenn Sie den Newsletter künftig erhalten möchten, melden Sie sich hier an:

<https://www.katholische-kirche-wedemark.de/kontakt/anmeldung-zum-newsletter/>



Sie erhalten zunächst eine E-Mail mit einem Bestätigungslink. Erst wenn Sie diesen aufgerufen haben, erhalten Sie alle paar Wochen Neuigkeiten aus St. Marien in Ihr Postfach. Selbstverständlich können Sie sich jederzeit mit einem Klick abmelden.



+++ GEMEINDE ZEIGT GESICHT +++

Chor Leuchtfeuer

Im Jahr 2003 liegen die Ursprünge unseres Chores „Leuchtfeuer“. Damals fuhr eine Jugendgruppe zur Ökumenischen Klostersgemeinschaft nach Taizé. Dort treffen sich jedes Jahr tausende Jugendlicher zu Gebet, Gesängen und zum Austausch übers Evangelium.

Inspiziert von den Gesängen in Taizé entstand der Wunsch, auch in unserer Kirchengemeinde Gottesdienste mit Taizégesängen zu gestalten. Hieraus entwickelte sich die Initiative, einen Chor mit jungen Erwachsenen und Jugendlichen zu gründen.

Dieser Chor, geleitet von Peter Mütze, gestaltete fortan Gottesdienste mit Taizégesängen aber auch mit neuen geistlichen Liedern. Nach der Verabschiedung des Chorleiters Peter Mütze und einer Übergangsphase unter



der Leitung von Saskia Merkel ging die Chorleitung 2015 an Christian Kirchofeld über.

Nun stellt sich Christian Kirchofeld, Chorleiter des Ensembles Leuchtfeuer, einigen Fragen der Redaktion.

Herr Kirchofeld, in welcher kirchlichen Gemeinde sind Sie aufgewachsen?

Ich bin in der Kirchengemeinde Heilig Geist in Benefeld groß geworden. Dort machte ich auch meine ersten musikalischen Gehversuche als Tenorhornist in unserem Bläserkreis. Später dann hat mir unser damaliger Pfarrer den ersten Orgelunterricht gegeben.





Wie lange beschäftigen Sie sich bereits mit klassischer Musik?

Nach der Schule habe ich über die Bundeswehr Musik in Düsseldorf studiert und bin seit 30 Jahren Musiker bei der Bundeswehr. Erst in Lüneburg und seit 2007 in Hannover.

Gab es noch weitere Aktivitäten?

Nebenbei habe ich Chöre geleitet, in einer Big Band Posaunen gespielt, in einer kleinen Jazz-Combo Klavier, aber auch immer wieder Orgeldienste übernommen.

Wie gut ist der Chor derzeit besetzt?

Mittlerweile besteht der Chor aus ca. 16 Erwachsenen, die sich wöchent-

lich am Donnerstag um 18 Uhr zur Probe treffen. Die Sopran- und Altstimmen sind gut besetzt, Tenorstimmen werden aber dringend gesucht.

Über welches Repertoire verfügen Sie?

Das Repertoire des Chores ist breit gefächert und wird stetig erweitert. Es ist ein toller Chor und ich komme gerne nach Mellendorf um mit diesen netten Menschen zu singen.

Wann bekommen wir etwas zu hören?

Der Chor singt in der Regel bei Tai-zé- oder Lichtzeitgottesdiensten - den besonders gestalteten Gottesdiensten am Samstagabend.

Christian Kirchfeld und Thomas Schenk



Fronleichnam

Das Fronleichnamsfest ist ein Hochfest im Kirchenjahr der katholischen Kirche, mit dem die bleibende Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie gefeiert wird.

Die Bezeichnung Fronleichnam leitet sich von mittelhochdeutsch vrôn licham für ‚des Herren Leib‘ ab, von vrôn ‚was den Herrn betrifft‘ (siehe auch Fron) und licham (‚der Leib‘).

Der Festtermin und das Anliegen des Fronleichnamstages, eines Ideenfestes, stehen in enger Verbindung zum Gründonnerstag und der damit verbundenen Einsetzung der Eucharistie durch Jesus Christus selbst beim letzten Abendmahl. Wegen des stillen

Charakters der Karwoche erlaubt der Gründonnerstag keine prunkvolle Entfaltung der Festlichkeit. Aus diesem Grund wurde das Fest Fronleichnam bei seiner Einführung auf den ersten Donnerstag nach der Oktav des Pfingstfestes gelegt. In Ländern, in denen Fronleichnam kein gesetzlicher Feiertag ist, kann das Hochfest auch an einem der darauffolgenden Sonntage nachgefeiert werden.

So feiern wir seit vielen Jahren Fronleichnam am Sonntag nach dem eigentlichen kirchlichen Feiertag.

An die heilige Messe schließt sich in der Regel die Prozession an, bei der die Gläubigen die vom Priester oder Diakon getragene Monstranz mit dem Allerheiligsten (einer konsekrierten Hostie) in einem Festzug unter Gebet und Gesang durch die Straßen begleiteten. Die Monstranz wurde dabei von einem „Himmel“ genannten Stoffbaldachin beschirmt.

Die heutige Sinnggebung der Prozession geht in der Regel vom Bild des wandernden Gottesvolks aus, dessen Mitte Christus, „das Brot des Lebens“, ist. Außerdem gilt sie als Bekenntnis der Gläubigen zu Jesus Christus, das öffentlich bekundet wird.

Ursprünglich stammt der Ritus der Flurprozession auch aus Segensriten,





Fronleichnam in Mellendorf

mit denen um Fruchtbarkeit für die Felder und Fluren gebetet wurde.

Bittgänge kommen in allen Religionen vor. Im Christentum sind sie ein Zeichen, den Glauben an Gott, an die Macht des vertrauenden Gebetes und die helfende Fürsprache der Heiligen zu bekunden.

„Warum geht man in den Processionen um die Fluren, Aecker und Felder? – Um den gütigen Gott zu bitten, er wolle mit seiner milden väterlichen Hand die Fluren segnen, die Früchte der Erde erhalten, und wie er alle Thiere mit Segen erfüllt, und ihnen ihr Speis zu gelegener Zeit gibt, also auch uns Menschen die notwendige Nahrung

mittheilen“ heißt es bei Leonhard Goffiné 1690 in seinem „Christkatholischen Unterrichtsbuch“ zur Funktion der Bittgänge in der katholischen Tradition.

Wir haben in diesem Jahr coronabedingt das Fronleichnamsfest draußen auf der Festwiese hinter unserer Kirche in Mellendorf – dieses Mal ohne Prozession - gefeiert.

So konnte nach langer Singpause endlich wieder Gemeindegesang erklingen. Man sah den Gläubigen an, wie gut es ihnen tat, endlich wieder ohne Maske und das in frischer Luft gemeinsam zu singen und damit Gott zu loben.

Thomas Schenk



+++ GEMEINDE ERGÄNZT +++

Der Leib Christi bedeutet für mich ...



...sich mit IHM zu verbinden und zuzulassen, dass Gott selber in mir wohnen darf und ich damit von IHM die Kraft erhalte, meinen Alltag zu leben. Gleichzeitig aber auch IHN durch mein Leben sichtbar werden zu lassen. Mit meinen Worten und wie ich mit meinen Mitmenschen umgehe. Sie mit den Augen Gottes anschauen heißt, die Menschen so zu sehen, wie Gott sie erschaffen hat: Als gute und liebenswerte Geschöpfe, die eine Würde haben – egal ob Reich oder Arm, intelligent oder dumm, sauber oder dreckig, Flüchtling oder Alteingesessenen, alt oder jung, weise oder pupertierend.

*Michael Habel
Gemeindereferent*



...immer wieder Aufforderung, darüber nachzudenken, ob ich glaube, und falls ja, was und warum ich glaube.

*Stefan Zorn
Gemeindemitglied aus Schwarmstedt*



...dass ER bei mir ist,
ganz nahe.

*Gloria Luczyk
Kommunionskind aus Mellendorf*



...geschenkte
Freundschaft
und Liebe.

*Benedikt Koßmann
Pastoralassistent*



...dass wir EINS werden –
seine Liebe gibt mir Kraft.

*Sylwia Luczyk
Gemeindemitglied aus Mellendorf*





Neu in der Bücherei:

Tonies & Tonie-Box – Das moderne Audiosystem für Kinder

Sie sind klein, knuffig und kindgerecht – die neuen Hörspielfiguren, die den Jüngsten eine einfache und gleichzeitig moderne Möglichkeit bieten, immer und überall Musik und Hörspiele zu hören. Ab sofort kann man die „Tonies“ in unserer Bücherei ausleihen.

Die würfelförmige „Tonie-Box“ könnte man als die Nachfolgerin des Kassetten-Recorders bezeichnen. Stellt man nämlich eine „Tonie-Figur“ auf ein Feld auf der Oberseite der Box, dann wird sie „lebendig“ und erzählt die Geschichte,



für die der „Tonie“ steht; z.B. der Eisbär erzählt eine Geschichte von „Lars, dem kleinen Eisbären“. Auf spielerische Weise werden den jüngeren Nutzern Geschichten, Lieder, aber auch Wissensinhalte präsentiert.

Kinder, Eltern, Großeltern und alle, die interessiert und neugierig geworden sind, was ein „Tonie“ ist und kann, sind herzlich in die Bücherei eingeladen.

Kommen Sie sonntags nach dem Gottesdienst vorbei – wir präsentieren Ihnen gerne unsere „Tonies“.

Für das Bücherei-Team, Kirsten Meyer



Wir gratulieren zum Geburtstag

Aus Datenschutzgründen finden Sie den Inhalt dieser Seite nur in der gedruckten Version, die an die Haushalte im Gemeindegebiet verteilt wird.



+++ NEU IN DER GEMEINDE +++

Zeit für mich – Zeit für Gott



Abendandacht am Sonntag

Nach den Sommerferien startet ein neues Format für kleine Gottesdienste. 14-tägig sonntags um 18:33 Uhr sind alle eingeladen, sich eine Auszeit für Gott zu nehmen. Die kleinen Gottesdienste werden von einem offenen Laien-Team rund um Thomas Schenk gestaltet. Jeder Sehnsüchtige ist eingeladen, dabei zu sein.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Reihe startet am 30.08.2020 um 18:33 Uhr
in oder an der Kirche

Weitere Termine:

13.09., 27.09., 11.10., 25.10. jeweils um 18:33 Uhr
Herzlich willkommen!



+++ GEMEINDE ERKENNT +++

Was suchen wir?

Im unteren Bild sehen Sie ein Detailausschnitt – das gesuchte Motiv befindet sich in der Heilig-Geist-Gemeinde in Schwarmstedt. Vielleicht haben Sie das Motiv bereits erkannt, falls doch nicht, dann blättern Sie einfach auf die Seite 43, dort erwartet Sie die Auflösung.



+++ STATISTIK IM VERGLEICH +++

	2017	2018	2019
Katholiken	4141	4105	4030
Austritte	37	55	59
Beerdigungen	34	30	33
Eintritte	0	0	0
Erstkommunion	33	30	21
Gottesdienstteilnehmer Fastenzeit	287	234	241
Gottesdienstteilnehmer November	326	261	254
Taufen	23	15	14
Trauungen	8	3	6
Wiederaufnahmen	0	0	0



” *Denn lebendig ist das Wort Gottes,
kraftvoll und schärfer als jedes zweischneidige Schwert;
es dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist,
von Gelenk und Mark;
es richtet über die Regungen und Gedanken des Herzens;
vor ihm bleibt kein Geschöpf verborgen,
sondern alles liegt nackt und bloß vor den Augen dessen,
dem wir Rechenschaft schulden.* “

Hebräer 4, 12 – 13





Kommende Kollekten

16.08.20	ist die Kollekte für die Domkirche bestimmt. Der Dom ist Teil des Weltkulturerbes und steht für Einheit und katholische Identität unseres Bistums.
13.09.20	Kollekte dient zur Förderung und Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit der katholischen Kirche im Bistum Hildesheim.
27.09.20	Diasporaopfer für das Bonifatiuswerk des Bistums. Es werden Reparaturen und Renovierungen kirchlicher Gebäude unterstützt.
04.10.20	Caritaskollekte. Viele soziale Einrichtungen der Gesundheitshilfe, Jugend- und Familienhilfe und Hilfen für Behinderte und Senioren werden mit den Spenden gefördert.
25.10.20	Missio-Kollekte. Es werden die Ärmsten der Armen weltweit mit Projekten zur Selbsthilfe unterstützt.

Alle anderen Kollekten sind für unsere Gemeinde.





*Ich bin das lebendige Brot,
das vom Himmel
herabgekommen ist.
Wer von diesem Brot isst,
wird in Ewigkeit leben.*

Johannes 6,51



Anmeldung zur Ersten Heiligen Kommunion in St. Maria Immaculata Wedemark – Mellendorf

Die Eltern, deren Kinder im Jahr 2021 die Erste Heilige Kommunion empfangen sollen, werden gebeten, ihre Kinder am

*Dienstag, den 01. September 2020 von 9.00-17.00 Uhr
oder*

Mittwoch, den 02. September 2020 von 9.00-12.30 Uhr

im katholischen Pfarramt St. Maria Immaculata, Karpatenweg 1, 30900 Wedemark-Mellendorf anzumelden. Zur Anmeldung bringen Sie bitte die Taufurkunde des Kindes, bzw. das Familienstammbuch mit. Angesprochen sind alle katholischen Kinder, die nach den Sommerferien die 3. Schulklasse besuchen werden. Die Schwarmstedter Kinder werden angeschrieben.

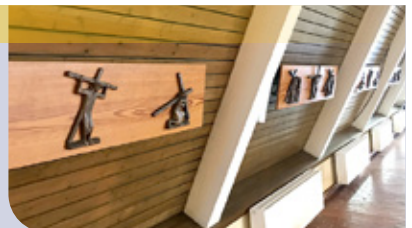


Gottesdienste in Mellendorf

Jeden Mittwoch 18.00 Uhr Heilige Messe		
Jeden Freitag 09.00 Uhr Heilige Messe		
Sonntag, 19.07.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 26.07.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Samstag, 01.08.	18.00 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag, 02.08.	09.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 09.08.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 16.08.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 23.08.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 30.08.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Samstag, 05.09.	18.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 06.09.	09.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 13.09	11.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 20.09	11.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 27.09.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Samstag, 03.10.	18.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 04.10.	09.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 11.10.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 18.10.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 25.10.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Samstag, 31.10.	18.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 01.11.	09.00 Uhr	Heilige Messe

+++ GEMEINDE ERKENNT +++

Der gesuchte Ausschnitt gehört zum Kreuzweg der Heilig-Geist-Gemeinde in Schwarmstedt. Dargestellt wurde die **dritte Station** der insgesamt vierzehn Stationen: **Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz.**





Soziale Schuldnerberatung jetzt auch in der Wedemark



Caritas hilft bei Überschuldung

Seit vielen Jahren bietet der Caritasverband Hannover e.V. soziale Schuldnerberatung für Hilfesuchende aus Burgwedel, Isernhagen und der Wedemark an. Sein Büro hat Johannes Fröstl normalerweise in Burgwedel am Mennegarten 2. Da Burgwedel für Menschen aus der Wedemark oftmals nur schwer zu erreichen ist, wird jetzt in Kooperation mit der Gemeinde Wedemark Abhilfe geschaffen.

Jeden Dienstag 14:00 – 17:00 Uhr

Ab dem 07.07.2020 steht Johannes Fröstl Hilfesuchenden jeden Dienstag im Mehrgenerationenhaus in Mellendorf, Gilborn 6 mit Rat und Tat zur Seite.

Bitte vereinbaren Sie vorher telefonisch einen Termin. Zu Ihrem und unserem Schutz halten wir den gebotenen Abstand ein und bitten darum, einen Mund- Nasen- Schutz zu tragen. Sie erreichen uns montags bis donnerstags von 09:00 bis 14:00 Uhr unter der Telefonnummer **05139 / 805790**

Geld weg, Strom weg - was nun? Schuldnerberatung!

Vor lauter Schulden wie gelähmt? In eine finanzielle Notlage gerät man schneller, als man denkt, und es kann jeden treffen. Wie soll es nur weitergehen? Wenn die Forderungen unerfüllbar sind und Sie weder aus noch ein wissen, begleiten wir Sie auf Ihrem Weg raus aus dieser Situation.

Eine ungünstige Häufung von Zufällen, Jobverlust, Scheidung, eine zu schnelle Unterschrift, unübersichtliche Ratenkäufe, Mietrückstände, offene Stromrechnungen, gebrochene Versprechen - die Ursachen eines Schuldenbergs sind vielfältig. Die einzig wichtigen Fragen dabei sind: Wie werde ich ihn wieder los? Und wie vermeide ich weitere Schulden in der Zukunft?

Schritt für Schritt – raus aus den Schulden.

Was sich langsam über Jahre hinweg oder manchmal auch ganz plötzlich entwickelt, arbeiten wir gemeinsam Schritt für Schritt auf. In einem Erstgespräch stellen wir zusammen, welche Unterlagen gebraucht werden und welche Möglichkeiten Sie haben.



Gemeinsam machen wir eine Bestandsaufnahme. Sind Sie alleinstehend oder gibt es eine/n Partner/in und Kinder? Wovon bestreiten Sie Ihren Lebensunterhalt? Welche Einkünfte sind vorhanden oder können noch zusätzliche finanzielle Mittel beantragt werden?

Sind vorhandene Leistungsbescheide korrekt? Existieren neben der Überschuldung weitere Sorgen, z.B. durch eine Krankheit oder durch Arbeitslosigkeit?

Im nächsten Schritt werden dann die vorhandenen finanziellen Mittel gemeinsam in Form eines Haushaltsplanes verteilt.

Ziel ist es, Ihnen die Möglichkeit zu geben, Ihre finanzielle Autonomie wieder zu erlangen und Ihre Situation zu stabilisieren.

Parallel ermitteln wir die Gläubiger und listen die vorhandenen Schulden auf, damit Sie den Überblick behalten. Hier sind die wichtigen Fragen, wann und wodurch die Schulden entstanden sind. Wir schreiben alle Gläubiger mit der Bitte um Zusendung einer Forderungsaufstellung an und überprüfen diese.

Wenn Art und Höhe der Schulden feststehen, wird gemeinsam ein Weg der Regulierung gesucht. Den Weg bestimmen Sie, mit uns an Ihrer Seite.

Gemeinsam, vertraulich und kostenlos.

Wir unterstützen Sie dabei, Anträge zu stellen, Zahlungsmodelle zu vereinbaren und geben Ihnen Tipps, wie Sie Ihre Ausgaben im Griff behalten.

Wir begleiten Sie, wenn nötig durch das Insolvenzverfahren, falls dies die richtige Lösung für Sie ist.

Als anerkannte Schuldnerberatungsstelle sind wir auch berechtigt, Bescheinigungen zur Erhöhung des Freibetrages auf dem Pfändungsschutzkonto auszustellen.

Machen Sie den ersten Schritt in Richtung Licht am Ende des Tunnels! Viele sind erstaunt, wie viel Erleichterung Ihnen die Beratung bringt. Ebenen Sie den Weg für eine neue Perspektive, damit Sie nachts wieder ruhig schlafen können.

Selbstverständlich ist die Schuldnerberatung bei der Caritas absolut vertraulich und kostenlos.

Gehen Sie den ersten Schritt und rufen Sie uns an!

Ihr

Johannes Fröstl



Christus spricht:
Ich bin die Auferstehung und das Leben;
wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt.

Johannes 11,25



schustereit
Bestattungen

www.schustereit-bestattungen.de

Tag und Nacht
erreichbar

- Erd-, Feuer-, See-, Friedwald- und anonyme Bestattung • Beerdigung auf allen Friedhöfen
- eigener Trauerdruck • Erledigung und Beratung sämtlicher Formalitäten • eigener Abschiedsraum
- Bestattungsvorsorge und Sterbegeldversicherung • Trauerbegleitung

30900 Wedemark-Mellendorf • Wedemarkstraße 74 • ☎ (0 51 30) **52 71**



depke
HOLZHANDEL
SÄGEWERK
ZIMMEREI

Friedel Depke GmbH
Wasserwerkstraße 2
D-30900 Wedemark OT ELZE

Telefon: +49 (0)5130 - 21 85
Mail: mail@depke-holz.de

www.depke-holz.de

Wir halten diesen Platz frei,

für Ihre Anzeige! Dieser Gemeindebrief wird in einer Auflage von 2.950 Exemplaren gedruckt und erreicht alle katholischen Haushalte zwischen Schwarmstedt im Norden und Bissendorf-Wietze im Süden. Ihre Kunden befinden sich in dieser Region? Haben Sie schon einmal daran gedacht, sie über den Pfarrbrief anzusprechen?

Die Anzeigen in diesem Gemeindeblatt tragen dazu bei, diesen Gemeindebrief zu finanzieren. - Wollen Sie einerseits Ihre Kunden erreichen, andererseits den Pfarrbrief unterstützen, schalten Sie gerne eine Anzeige. Zur Verfügung stehen eine ganze, eine halbe und eine viertel Seite. Sie können Ihre Anzeige für eine Ausgabe buchen, für zwei oder für ein ganzes Jahr.

Sprechen Sie uns gerne an: Tel. 05130 3396.



Wir sind für Sie da!

Pfarrer Hartmut Lütge

Karpatenweg 1, 30900 Wedemark
Tel: 05130 3396
Mail: pfarrer@kkwede.de

Gemeindereferent

Thomas Schenk

Tel: 05130/3396
Mail: gemeindereferent@kkwede.de

Pastor Ivan Mykhailiuk

Mennegarten 2, 30938 Burgwedel
Tel. 0157 7726 7971
Mail: mykivan@gmail.com

Pfarrbüro Schwarmstedt:

Regina Friede

Tel: 05071 2158
Mail: HL.Geist.Schwarmstedt@t-online.de
Öffnungszeiten:
freitags: 15-16 Uhr

Pfarrbüro Mellendorf:

Brigitte Deutschmann

Tel: 05130 3396
Mail: pfarrbuero@kkwede.de
Öffnungszeiten:
Di bis Fr 8.00-12.00 Uhr
Di: 15.00-17.00 Uhr

Für den Kirchenvorstand:

Pfarrer Hartmut Lütge

Tel: 05130/3396
Mail: pfarrer@kkwede.de

Gemeindereferent Michael Habel

Tel.: 0511/734554
Mail: michaelhabel@t-online.de

Für den Pfarrgemeinderat:

Bernd Hardeweg

Mail: bernd.hardeweg@gmx.de

Bankverbindung:

DKM Darlehnskasse Münster, DE50 4006 0265 0034 0363 00

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Marien Wedemark

Verantwortlich: Pfarrer Hartmut Lütge

Redaktionsanschrift: Karpatenweg 1, 30900 Wedemark

Mail: pfarrbuero@kkwede.de

Redaktion: H. Lütge, T. Schenk, B. Deutschmann, K. Meyer

Herstellung: A. Luczyk

Bildnachweis (Seitenzahl): unsplash.com (06, 12, 14, 40, 41, 42),

pixabay.com (01, 16, 17, 22, 23, 30, 32)

Auflage: 2.750 Exemplare

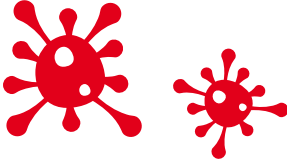
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Internetseite: www.katholische-kirche-wedemark.de

Auf der Internetseite finden Sie den Pfarrbrief zum Download (pdf-Datei)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Anfang November

Pfarrbriefservice.de.



Mit der Teilnahme am Gottesdienst bestätigen Sie Ihr Einverständnis mit den folgenden Regelungen!

! Um andere Teilnehmer*innen nicht zu gefährden, dürfen Sie nicht am Gottesdienst teilnehmen, wenn Sie unspezifische Allgemeinsymptome, Fieber oder Atemwegsprobleme haben, mit dem Coronavirus (SARS-CoV-2) infiziert oder an COVID-19 erkrankt sind oder unter Quarantäne gestellt sind.

Ferner bitten wir Sie, folgende Regeln zu beachten:

! Gemäß den behördlichen Auflagen ist die **Zahl der Gottesdienstteilnehmer*innen** aufgrund der einzuhaltenden Mindestabstände beschränkt. Bitte beachten Sie das ggf. gesondert geregelte Anmeldeverfahren.
*Ein Einlass nach Erreichen der entsprechenden Zahl an Gottesdienstteilnehmer*innen ist **nicht** möglich.*



Achten Sie vor und in der Kirche darauf, stets mindestens **1,5 bis 2 m Abstand** zu anderen Personen einzuhalten. Dies gilt insbesondere auf dem Weg zum Platz, während der Kommunion und beim Verlassen der Kirche.



Während des Gottesdienstes ist es dringend empfohlen, eine **Mund-Nasen-Bedeckung** zu tragen, die lediglich beim Kommunionempfang beiseite genommen werden kann.



Bitte beachten Sie die **allgemeine Hust- und Niesetikette** und husten bzw. niesen Sie in die Armbeuge.



Das **Gotteslob** ist selbst mitzubringen.



Wenn möglich **waschen bzw. desinfizieren** Sie ihre Hände vor dem Betreten der Kirche.



Bitte bilden Sie nach dem Gottesdienst und beim Verlassen der Kirche **keine Ansammlungen**.



Folgen Sie den **Anweisungen der Ordner_innen** und nehmen Sie nur die (vorgegebenen) markierten Plätze ein.

Die Teilnahme am Gottesdienst geschieht auf eigene Verantwortung.